



PP 9320 Arbon
Telefon 071 440 18 30
www.felix-arbon.ch
felix@mediarbon.ch
Auflage: 13 800
25. Jahrgang

felix.



22. September 2023

Zwei Frauen, ein Rhythmus



8

Zuzana Vanecek spricht über ihre Übergabe der «Tanzwerkstatt» an Elena Graf



3

Wirbel um Käsestrasse



5

Lohnerhöhung angepasst



15

Unfairer Wahlkampf



17

Ein Dorf im Schachfieber

Sonnhalden

Herbstfest

Sonntag, 24. September
11.30 bis 17.00 Uhr

Kulinarik
ab 11.30 Uhr
«Legendäres Sonnhalden-Metzgete-Buffer à discretion»
Chähörnli, Öpfelmus mit/ohne Appenzeller Siedwurst
bzw. Tellerservice im Restaurant

ab 13.00 Uhr
reichhaltiges Dessertbuffet mit Öpfelringli

Musik
Guido Specker in Restaurant
&
Kapelle Lemestägruess
in der Appenzellerstube

Reservierungen erwünscht
071 447 24 24 oder 071 447 24 35
info@sonnhalden.ch

Genossenschaft Regionales Pflegeheim Arbon
Rebenstrasse 57, CH-9320 Arbon

HOL DIR DEINEN SCHLUCK APFEL

HOL DIR DEIN ORIGINAL

AKTION*
CHF 2.00
STATT CHF 2.35

*SHORLEY 1,5 L PET
AKTIONSDAUER: 15.-23. SEPTEMBER 2023

MÖHL
GETRÄNKE-MARKT

OUTDOOR STORE
fashion & more

Grosser Saison-Ausverkauf

Samstag 23. Sept. 2023, 10.00 – 16.00h

Alle Modelle **30 – 40% Rabatt** ganze Herbst-/Winterkollektion mit Neuheiten!

Rukka-Bekleidung für Kinder, Frauen und Männer
>> **Sport- und Freizeitmode von rukka**

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Outdoor Store | Hauptstrasse 29 | 9323 Steinach

Oktoberfest 2023

6. & 7. Oktober

O-ZAPFT IS AB 19 UHR!
DAZU WEISSWÜRSTE, BREZEL
UND LIVEMUSIK VON
«SERVUS AUS TIROL»

TICKETS ÜBER EVENTFROG.CH

PRESSWERK-ARBON.CH
PRESSWERK

AKTUELL

«Enttäuscht von Kommunikation»

Laura Gansner

Die Gemeinde Berg spricht bezüglich der alten Käserei von einer «tickenden Zeitbombe», die sie gerne verkaufen würden. An einer Informationsveranstaltung vergangene Montagabend versuchte der Gemeinderat die Bevölkerung von seinem Vorhaben zu überzeugen. Dabei schlug ihm mehr Kritik als Zustimmung entgegen.

Sie seien heute Abend alle wegen der Demokratie hier, begrüsst der Berger Gemeindepräsident Peter Imthurn vergangenen Montagabend rund 60 Berger Bürgerinnen und Bürger in der Turnhalle des Schulhauses Brühl. Genau genommen haben sie sich hier versammelt, weil die Berger Bevölkerung dem Verkauf der Liegenschaft Käsereistrasse 5 mit einem fakultativen Referendum vorerst Einhalt geboten hat. Dieses wurde im Mai mit 90 gültigen Stimmen – 62 waren für das Zustandekommen des Referendums notwendig – auf der Berger Gemeinde eingereicht. Dies sei auch das gute Recht der Bürgerinnen und Bürger, und deshalb «absolut korrekt», betont Imthurn, und fährt fort, über die «weitreichenden Konsequenzen» aufzuklären, würde der Verkauf nicht wie geplant zustande kommen. Geplant heisst: Bei einer Annahme der aus dem Referendum resultierenden Volksabstimmung wird die Liegenschaft Käsereistrasse 5 für 1,05 Mio. Franken an die Bauline GmbH verkauft. Lehnt die Berger Bevölkerung die Vorlage ab, müsste laut Gemeinderat die gemeindeeigene Liegenschaft innerhalb der nächsten zwei Jahre entweder im grossen Stil saniert oder abgerissen und durch einen Neubau ersetzt werden. Zwei Optionen, von denen der Gemeinderat abrät.

Flüchtlingsfamilie müsste gehen
Unter dem Strich wären sowohl Sanierung wie auch Neubau für die Gemeindekasse eine Belastung, erklärt Gemeinderatsmitglied Cyrill Meier. Bei der Diskussionseröffnung an der Informationsveranstaltung wird



Rund 60 Bergerinnen und Berger kamen zur Informationsveranstaltung. lg

aber schnell klar, dass es den Gegnern des Verkaufs nicht in erster Linie um die Finanzen geht. Viel eher scheint es so, dass mit dem ergriffenen Referendum einem Frust Luft gemacht wird, der scheinbar von den Behördemitgliedern bisher nicht genügend gehört wurde. Dieser betrifft in erster Linie den Umgang mit den zwei Parteien, welche zur Zeit noch in der Käsereistrasse 5 wohnen. Dies ist unter anderem eine Flüchtlingsfamilie, die bei einem Verkauf – wie aber auch bei einer Sanierung oder einem Neubau durch die Gemeinde – in den nächsten eineinhalb bis zwei Jahren aus der Wohnung ausquartiert würde. Da es in Berg keine optimale Wohnfläche gäbe, würde die Familie extern platziert werden, so Gemeinderat Cyrill Meier. «Dieser Umgang mit den Asylsuchenden wie mit einer Schiebemaschine mag mich», merkt eine Bürgerin an. Aber nicht nur diese Familie ist von den Plänen der Gemeinde betroffen.

Vorgehen der Gemeinde in Kritik
Auch die Familie von Adrian Feuerle müsste ihre Wohnung in der Käsereistrasse 5 nach 16 Jahren räumen. Feuerle selbst meldet sich aus dem Publikum und gibt sich als einer der Initianten des Referendums zu erkennen. Er stellt die Frage in den Raum, weshalb es nötig sei, dass die Mieter bei einer Sanierung ausziehen

müssten. «Das haben wir aufgrund der Faktenlage entschieden», begründet Cyrill Meier. Die Sanierung betreffe vor allem aber eben nicht nur die gesamte Gebäudehülle und würde die Liegenschaft für eine rund sechsmontatige Bauphase unbewohnbar machen. Feuerle kritisiert, dass dies jetzt so Knall auf Fall geschehen müsse, schliesslich habe die Gemeinde seit er in der alten Käserei wohne kaum etwas in das Gebäude investiert. Meier begründet das Vorgehen der Gemeinde mit dem revidierten Energiegesetz von 2021, welches eine umfassende Sanierung überhaupt erst nötig mache. Zur Zeit befände sich nämlich noch eine Ölheizung aus dem Jahr 1986 in der Käsereistrasse. «Da hoffen wir jedes Jahr, dass sie im Herbst noch anspringt», meint Meier. Täte sie dies nicht mehr, müsste diese zwingendermassen ersetzt werden. «Am Ende bin ich vor allem enttäuscht von der Kommunikation seitens der Gemeinde», fasst Feuerle seinen Standpunkt zusammen. Dieser Kritik der verspäteten und «ungeschickten» Kommunikation der Gemeinde stimmen mehrere der über 20 Wortmeldungen an der Informationsveranstaltung bei. Ob dies das Aus für den Verkauf der Käsereistrasse zur Folge hat, wird sich an der Volksabstimmung am 22. Oktober zeigen, wenn die Vorlage vor die Berger Bevölkerung kommt.

Defacto

Die Jugend ist unsere Zukunft

Ja, jetzt lachen sie uns wieder an, die vielen Personen am Strassenrand oder am Kandelaber. Es ist Wahlkampf in der heissen Phase. Die Parteien buhlen um Aufmerksamkeit für ihre besten Köpfe, in den Kolumnen werden die Parteiprogramme angepriesen und zum Gang an die Urne aufgerufen. Ja, das ist wahrlich ein Privileg, das nicht hoch genug eingeschätzt werden kann. Am 23. Oktober ist dann alles vorbei, wir haben hoffentlich die richtige Partei gewählt, der politische Alltag kehrt ein. Doch, wie geht es weiter, wer steigt in vier oder in acht Jahren für uns ins Rennen? Was tun wir für unsere Zukunft, für die nächste Generation von Personen, die bereit sind, sich dem Wahlkampf zu stellen? Die Jugend ist unsere Zukunft. Ihr gehört auch nach den Wahlen unsere höchste Aufmerksamkeit. Ist es möglich, junge Personen, auch wenn diese politisch interessiert sind, mit trockenen Parteiprogrammen regelmässig an örtliche Parteiversammlungen zu locken? Die Altersstruktur unserer Parteimitglieder spricht da eine andere Sprache. Ich denke, wir als Parteien müssen auf die jungen Personen zugehen. Mit Themen, die speziell für die nächste Generation wichtig sind. Gemeindegrenzen sollten uns nicht hindern, dies auch regional anzugehen. Parteiübergreifend können Themen noch spannender diskutiert werden. Ist es möglich, eine für junge Personen attraktive, regionale und sogar parteiübergreifende «Plattform» zu initiieren? Ich bin gespannt, ob uns das in den nächsten vier Jahren gelingt. Parteiprogramme sind wichtig, vergessen wir aber unsere Zukunft nicht. Das Privileg, an die Urne gehen zu können, ist keine Selbstverständlichkeit und bedarf der Pflege und der Aufmerksamkeit.

Michael Raduner, FDP Horn



Wiesengaudi
Oktoberfest
bel art of optic

Freitag 29.09. | 14.00 – 21.00 Uhr
Samstag 30.09. | 10.00 – 17.00 Uhr

art of optic
ortofoptic.ch
stickerei.str. 4, 9320 arbon, 071 446 12 02



12 Jahre SUNNESCHY DAS LOKAL

JUBILÄUMS-PARTY
Freitag, 29. September, ab 17 Uhr
Rindsgulasch mit Spätzle, von Koch Roger, wird vom Haus offeriert.

NEU starten wir ab 16. Oktober jeweils von 11.30 bis 13.30 Uhr mit einer Auswahl an verschiedenen Menüs.
Freitags, zusätzlich von 18.00 bis 23.00 Uhr.

Ein Hauch von Asiatischer, Schweizer und Österreichischer Küche.
Take Away - Asiatische Gerichte
rauchfreier Saal
Auf Anfrage öffnen wir auch am Wochenende für Ihren Anlass
Auf euer zahlreiches Erscheinen freuen sich Christine und das Sunneschy Team!
Bahnhofstrasse 15, 9326 Horn, Tel. 071 845 55 05



Teilnehmer gesucht
für die Adventsfenster in der Arboner Altstadt

Bitte bis Ende Oktober anmelden unter
Tel. 071 440 47 48
oder E-Mail:
michelasilge@gmail.com

Ferien:
8. bis 23. Oktober 2023

Restaurant Michelas Ilge
Kapellgasse 6, CH-9320 Arbon
T +41 (0) 71 440 47 48
www.michelasilge.ch
michelasilge@gmail.com

ALLTAG

Aus dem Parlamentsbüro Parlamentssitzung kurz zusammengefasst

Das Arboner Stadtparlament hat an seiner 3. Sitzung (Legislatur 2023–2027) von Dienstag, 19. September, folgende Traktanden behandelt:

Reglement Betreuungsgutachten, Redaktionslesung und Schlussabstimmung
Nach erfolgter Redaktionslesung des Reglements zum Bezug von Betreuungsgutachten wurde dieses vom Stadtparlament mit 26 Ja- zu 3 Nein-Stimmen genehmigt. Der Stadtrat bestimmt den Zeitpunkt des Inkrafttretens des Reglements.

Budget 2024 der Stadt Arbon
An seiner Sitzung fasste das Stadtparlament zum Budget des Stadtrats für das Jahr 2024 und zum Finanzplan 2024–2027 folgende Beschlüsse:

Steuerfuss
Dem Antrag des Stadtrats und der Finanz- und Geschäftsprüfungskommission (FGK), den Steuerfuss für das Jahr 2024 unverändert auf 72 Prozent zu belassen, wurde einstimmig zugestimmt.

Erfolgsrechnung
Nach Anträgen und Diskussion im Stadtparlament wurde die Erfolgsrechnung mit einem Aufwandüberschuss von 176 390 Franken mit 28 Ja-Stimmen gegenüber einer Nein-Stimme genehmigt.

Investitionsrechnung
Die Nettoinvestitionen von 9 458 000 Franken wurden nach Anträgen und Diskussion im Stadtparlament mit 28 Ja-Stimmen zu einer Nein-Stimme angenommen.

Finanzplan
Der Finanzplan 2024–2027 wurde zur Kenntnis genommen.

(Fortsetzung in Spalte rechts)

Parlament reduziert budgetiertes Minus



Für die Angestellten im Arboner Stadthaus gibt es 2024 eine maximale Lohnerhöhung von «nur» 2,3 statt 4 Prozent.
z.V.g.

Kim Berenice Geser

Die städtischen Gehaltszahlungen, der Stellenetat und ein öffentliches WC – das waren die Diskussions-themen an der Budgetsitzung des Arboner Stadtparlaments diese Woche.

Die Stadt hatte dem Parlament ein Budget mit einem Aufwandüberschuss von 892 580 Franken zur Prüfung vorgelegt. Cyrill Stadler, Präsident der Finanz- und Geschäftsprüfungskommission (FGK) stellte gleich zu Beginn der Budgetdebatte klar: «Die FGK hat sich zum Ziel gesetzt, diesen Aufwandüberschuss zu minimieren.» Um das Ergebnis gleich vorweg zu nehmen: Das ist der FGK auch gelungen. Am Ende der über vierstündigen Sitzung betrug der Aufwandüberschuss nur noch 176 390 Franken. Alle Anträge der FGK wurden vom Parlament angenommen. Wenn auch nicht ohne vorgängige Diskussion.

Kein Kompromiss mit links-grün
Während die Kürzung der Sitzungs- und Kommissionsgelder für die Legislative von dieser noch kommentarlos hingegenommen wurde, gab die Budgetkürzung bei den Personalkosten wesentlich mehr zu reden.

Die FGK beantragte, die Löhne (inkl. Teuerungsausgleich) um insgesamt 2,3 Prozent zu erhöhen, statt wie vom Stadtrat beantragt um 4 Prozent. Das entspricht einer Kosteneinsparung von 174 000 Franken. Das links-grüne Lager schlug indes einen Kompromiss mit 2,8 Prozent vor. Doch weder das Argument der steigenden Lebenshaltungskosten im kommenden Jahr, noch der Appell, dass eine Kürzung dieses Budgetpostens einer Beleidigung des Stadtpersonals gleichkomme, trafen auf fruchtbaren Boden. Eben-sowenig das Votum des Stadtpräsidenten, der von einem Projektstau im Stadthaus sprach. «Um den Spagat zwischen dem Tagesgeschäft und den laufenden und geplanten Projekten zu schaffen, braucht es Personal.» Auch die Stadt sehe sich mit dem Fachkräftemangel konfrontiert und der Lohn sei nun einmal ein wichtiger Faktor, um Fachkräfte anzulocken, aber auch um sie zu halten. Eine deutliche Mehrheit des Parlaments liess sich davon jedoch nicht überzeugen und so ob-siegte der Antrag der FGK.

Stellenetat zu hoch
Kritisch beäugt wurde vom Parlament auch die vom Stadtrat geplante Erhöhung des Stellenetats.
(Fortsetzung auf Seite 7)

(Fortsetzung aus Spalte links)

Parlamentarische Vorstösse
Es sind folgende Vorstösse eingegangen:
• Interpellation «Für einen ungefährlichen Seezugang an der Schüttli für Alle» von Linda Heller, SP/Grüne
• Interpellation für die Reduzierung von Autoparkplätzen am Seeufer von Linda Heller, SP/Grüne
Die Vorstösse wurden dem Stadtrat zur Bearbeitung überwiesen.
Medienstelle Arbon

Aus dem Stadthaus

Altpapier- und Kartonsammlung

Morgen Samstag, 23. September, führen die Arbor Felix Hüüler die Altpapier- und Kartonsammlung durch. Die Bündel sind frühmorgens gut sichtbar am Strassenrand bereitzulegen. Nicht in die Papiersammlung gehören Tetra- und Milchpackungen, verschmutztes Papier wie Haushaltspapier, Taschentücher und Papierservietten sowie alle mit Plastik- oder Alufolien beschichteten Papiere. Diese sind im Haushaltkehricht zu entsorgen. Für weitere Auskünfte steht die Kontaktstelle unter Telefon 079 377 66 41 gerne zur Verfügung.
Medienstelle Arbon

Verein Blossom in der «Weiberwirtschaft»

Eva Messmer aus Sulgen hat vor sieben Jahren zusammen mit zwei Freundinnen den Verein Blossom gegründet. Ziel des Vereins ist es, den vielen Frauen, die im Thurgau in Clubs, Bordellen und Wohnungen als Prostituierte arbeiten, seelische und praktische Unterstützung zu bieten. In der «Weiberwirtschaft», die am 29. September, um 19.30 Uhr im evangelischen Kirchgemeindehaus in Arbon stattfindet, wird sie aus der Arbeit des Vereins berichten.
mit



kybun | Joya  therapieren statt operieren

26. September
kybun Joya Center
Arbon – Hamel
Stickereistrasse 4
9320 Arbon

Erlebnistag

Erleben Sie das kybun Joya Gehgefühl. Besuchen Sie uns von 10:00 bis 18:00 Uhr und entdecken Sie die neue Herbst/Winter Kollektion.

Rückenleiden, Hüftschmerzen, Knieprobleme: Wie wichtig gutes Schuhwerk ist, merken wir oft leider erst, wenn's schon weh tut. Zu häufiges und falsches Sitzen – das ist eine der Hauptursachen für Beschwerden im Bewegungsapparat. Aber auch die berühmten 10'000 Schritte pro Tag sind in einer Welt voller Fliesen, Asphalt und Beton nur dann gesund, wenn wir unseren harten und flachen Alltagsböden die richtigen Schuhe und Sohlen entgegensetzen.

- + Beratung durch kybun Joya Experte Benjamin Philipp
- + kostenlose Fussdruckmessung
- + Bellicon Trampoline testen und Beratung durch Ursula Häberling
- + innovatives Fussmassagegerät erleben
- + Glücksrad mit vielen wertvollen Preisen zu gewinnen


London III Brown | Joya

www.kybunjoya.swiss

Stefan Leuthold
in den Ständerat



Thurgau.
Aber anders.

Grünliberale
www.stefanleuthold.ch

22. Oktober 2023
Liste 14




SVP
SCHWEIZER QUALITÄT
Die Partei des Mittelstandes
svp-thurgau.ch

Für Bildung & Natur

Judith Ricklin
in den Nationalrat **2x auf Ihre Liste**

GEMEINDE HORN



Die Gemeinde Horn sucht per 1. November 2023 oder nach Vereinbarung **eine/n Sachbearbeiter/in Soziale Dienste**

Pensum 40%

Interessiert? Die detaillierte Stellenanzeige finden Sie unter www.horn.ch.

FDP
Die Liberalen Thurgau

Liste 9

FDP wieder in den Nationalrat!

* Kris Vietze auch in den Ständerat.



Thomas Leu Philipp Gemperte Michèle Strähl Gabriel Macedo Kris Vietze * Hansjörg Brunner

Wir machen den Thurgau stark!

22. Oktober 2023

Wieder in den Ständerat

Jakob Stark



www.jakob-stark.ch

Stark für den Thurgau – stark in Bern

Informiert in die Zukunft

BERUFSINFO 2023

Donnerstag, 28. September 2023
18.00 bis 21.00 Uhr
Bildungszentrum Arbon (BZA)
Standstrasse 2, 9320 Arbon



Automatiker/in
Detailhandelsfachfrau/-fachmann
Elektroniker/in
Gebäudetechnikplaner/in
Informatiker/in
Kaufmann/-frau
Konstrukteur/in
Polymechaniker/in
Sanitärinstallateur/in
& viele Berufe mehr!

Die Arbeitgeber Vereinigung Region Arbon und das Bildungszentrum Arbon informieren über Berufschancen im Oberthurgau.

Thurgau Bildungszentrum Arbon

Arbeitgeber Vereinigung Region Arbon

ALLTAG

Arboner Seksschüler räumen das Ufer auf



Schülerinnen und Schüler der 3. Sekundarschule vom Reben 4 führten anlässlich einer Sonderwoche einen «Clean-Up»-Vormittag am Bodensee durch. Das Ergebnis war beeindruckend.

Unter der Leitung von Frau Noemi Solombrino vom Projekt «around the Bodensee Clean up» wurden die Schülerinnen und Schüler zu Beginn des Tages in die Thematik des Littering und Mikroplastik eingeführt. «Die schockierenden Fakten über die Verschmutzung der Umwelt durch achtlos weggeworfenen Abfall und winzige Plastikpartikel hinterliessen einen nachhaltigen Eindruck bei den Jugendlichen», berichtet Klassenlehrer Hakan Kilbükler. Nach der Einführung begaben sich die jungen Umweltschützer ans Seeufer. Was sie dort erlebten, sei mehr als beeindruckend gewesen: «Eine erstaunliche Menge an Abfall, insbesondere Zigarettentstummel, wartete darauf, von ihnen eingesammelt zu werden», so Kilbükler. Mit Handschuhen und Müllsäcken bewaffnet, machten sich die Schülerinnen und Schüler daran, die Uferregion von den Hinterlassenschaften zu befreien. Am Ende des Halbtages hatten die Schülerinnen und Schüler nicht nur eine erhebliche Menge an Abfall beseitigt, sondern auch eine kreative Idee umgesetzt. Der gesammelte Abfallberg wurde zu einem Kunstprojekt verarbeitet.

(Fortsetzung von Seite 5)

Der Stellenetat der Stadt Arbon sollte 2024 um 419 Prozent auf neu total 10195 Prozent aufgestockt werden. Ein Umstand, der fraktionsübergreifend für Diskussionsstoff sorgte. Die Voten reichten von einigermaßen verständnisvoll, weil begründet durch den Projektanstieg, bis zu «inakzeptabel». In der SVP warf vor allem die Etaterhöhung in der Badi und bei der neuen Co-Leitung der Abteilung Einwohner und Sicherheit Fragen auf. Die jetzige Stelleninhaberin Rahel Morgenegg geht Ende des Jahres in den Mutterschaftsurlaub. Die Stadt hat sich in Absprache mit Morgenegg deshalb künftig für ein Co-Präsidium entschieden und stockt hierfür auch gleich das Etat um 20 Prozent auf. Der zuständige Stadtrat Luzi Schmid begründete die Erhöhung mit steigenden Anforderungen. Durch das Bevölkerungswachstum steige im Ressort auch die Arbeitsbelastung, weil es unter anderem mehr elektronische Formulare und mehr Todesfälle zu behandeln gäbe, hinzu kämen Gastropatente und die Parkplatzbewirtschaftung. Für die SVP waren dies keine schlüssigen Argumente und sie beantragten eine Kürzung des besagten Besoldungspostens. Jedoch ohne Erfolg. Auch die Stelle im Schwimmbad, die überdies bereits seit der Saison 2022 besetzt ist, blieb ausser von der SVP unbestritten. Erfolgreich zusammengekratzt wurde das Budget für den Stellenetat in der Bauverwaltung. Dort ist seit über einem Jahr eine Stelle im Tiefbau offen, deren Besetzung laut dem zuständigen

Stadtrat Didi Feuerle dringend notwendig wäre. Die FGK argumentierte jedoch, dass dies aufgrund der aktuellen Rekrutierungssituation wohl auch im kommenden Jahr kaum möglich sei. Das Parlament stimmte der Kürzung mit 19 Ja- zu 10-Nein-Stimmen zu.

Ein Griff ins Klo

Für Unterhaltung und Kopfschütteln sorgte zu fortgeschrittener Stunde Stadtparlamentarier Riquet Heller. Er beantragte die ersatzlose Streichung des Budgetpostens für den Unterhalt des WCs beim Sportplatz Stachen. Seines Erachtens werde die Anlage kaum genutzt und sollte der Bauvertragsvertrag mit der Primarschulgemeinde Stachen zustande kommen, würde dieser Budgetposten ohnehin obsolet, denn die PSG Stachen könne rechtlich nicht dazu verpflichtet werden, ein öffentliches WC für die Stadt Arbon zu unterhalten. So die Begründung Hellers gefolgt vom Aufruf: «Weg mit dem unnützen WC!» Mit diesem Antrag war Riquet Heller jedoch allein auf weiter Flur. Nicht einmal die SVP, die während der Budgetsitzung einen noch härteren Sparkurs als die FGK fuhr, war vom Antrag angetan. Der Tenor war klar: Man wollte seitens des Parlaments keine weiteren negativen Signale nach Stachen schicken und erst nach Behandlung des Stachener Geschäfts über Sinn und Unsinn der Anlage debattieren. Der Antrag wurde mit 28 zu einer Stimme abgelehnt. Am Ende der Sitzung war das Minus nur noch einen Fünftel so gross bei einem gleichbleibenden Steuerfuss von 72 Prozent.

Leserbrief

Vom Kunsthändler zum Kunstschaffenden

Eine Fundgrube des Staunens. Ein Zwei-Leute-Unternehmen. Letzte Schweizer Textil-Handsiebdruckerei. Ein 60 Meter langer Tische, alles wird von Hand bewerkstelligt. Ohne Frau Berenice Gesers Artikel hätte ich von dieser Ausstellung keine Ahnung gehabt, wäre weiterhin nichtsahnend an «Layered» mit dem Velo vorbeigefahren. Dabei handelt es sich um unsere aller-nächste Heimat: von der Spinnerei über die Zwirnerei, Weberei und Stickerei. Damalige Hauptakteure Hamel und Saurer. Unvergesslich. Unwiederbringlich. Und heute: Martin Schlegel und Linda Nafzger. Ohne sie, ihre Kunstwerke, geriete alles in Vergessenheit. Alleiniger architektonischer Zeuge das Backsteingebäude Hamel. In exakt demselben Baustil sollte das neue Historische Museum entstehen, die schweizweit einzig verbliebene Textil-Handsiebdruckerei miteinbeziehend, darin unterbringend, einbettend, unsere Arboner Identität wiederaufleben lassend. Banal: selbst die Holztreppe mit verzierten Kupfer-Antirutschkanten sowie die intakten meterlangen Holzböden bitten und verdienen es, nicht in Vergessenheit zu geraten. Wenn sich selbst namhafte internationale Modeschöpfer und Designer um den Kleinstbetrieb Schlegel-Nafzger kümmern, was wäre ein triftiger Grund dafür, unsere Identitätsbewahrung zu ignorieren? Hier sind dagegen Lob und Dank angebracht für das mutige sich Einbringen zugunsten eines Kleinods, dieses absolute Schweizer Unikat, die bewahrungswürdige Perle am Bodensee! Direkt vor unserer Nase.

Ursula Friedrich, Arbon

HERBST 2023

FERIEN SPASS ARBON

Jetzt zum Programm und online anmelden bis 24. September 2023 via: www.arbon.ch/ferienspass

AB 2 BIS 16 JAHREN

Weitere Informationen: www.arbon.ch/ferienspass



«Unsere älteste Tanzschülerin ist 91»

Laura Gansner

Im August übernahm Elena Graf die kreative Leitung der «Tanzwerkstatt» in der Musikschule Arbon von ihrer ehemaligen Tanz-Lehrerin Zuzana Vanecek. Mit «felix.» sprechen sie über verhaltensauffällige Kinder und weshalb die Ostschweiz sich nicht selbst abhängen darf.

Zuzana Vanecek, Sie haben im August nach 28 Jahren die «Tanzwerkstatt» in die Hände von Elena Graf übergeben. Wie kam es zu dieser Entscheidung?

Zuzana Vanecek: Das war eine ganz natürliche Entwicklung. Ich habe jahrelang all meine Energie in dieses Projekt gesteckt. In den Anfangszeiten, habe ich teilweise 42 Stunden pro Woche unterrichtet. Das muss und kann ich heute nicht mehr. Ich werde schliesslich auch nicht jünger (lacht). Deshalb ist es jetzt an der Zeit loszulassen. Ich bin aber nicht komplett weg, ich werde weiterhin im administrativen Bereich tätig sein und einzelne Kurse unterrichten.

Fällt Ihnen das Loslassen schwer?

Vanecek: Nein, ich kann aber meine Verantwortung beruhigt abgeben, denn ich weiss, bei Elena ist die «Tanzwerkstatt» in guten Händen. Sie ist hier selbst als Tanzschülerin ein und aus gegangen, kennt die Kultur, die hier vorherrscht.

Was macht diese Kultur in der «Tanzwerkstatt» aus?

Vanecek: Bei mir wurde Inklusion stets gross geschrieben. Jede und jeder sollte in der «Tanzwerkstatt» Raum zum Tanzen haben. Denn Tanz ist für alle da.

Elena Graf, wird sich denn mit Ihrer Übernahme der «Tanzwerkstatt» etwas ändern?

Elena Graf: Ich werde die «Tanzwerkstatt» sicher auf meine eigene Art und Weise weiterführen, aber um ehrlich zu sein: Nein, nicht viel. Bisher hat es gut funktioniert so, die Tanzschülerinnen- und schüler kommen nach wie vor gerne und



Wenn die Schülerin zur Lehrerin wird: Elena Graf (links) und Zuzana Vanecek.

lg

zahlreich. Ich möchte das Ganze mit denselben Werten weiterführen, wie es Zuzana bisher getan hat. Diese haben mich selbst, wie auch viele meiner Tanzkolleginnen und -kollegen einst fürs Tanzen begeistert. So haben zum Beispiel rund die Hälfte aller Tanzlehrpersonen der «Tanzwerkstatt» bei Zuzana tanzen gelehrt. Dass sie heute alle noch oder wieder hier sind, spricht für sich.

Sie haben in Zürich Tanz studiert, Ihnen sind nach dieser Ausbildung die Türen zur grossen Tanz-Welt offen gestanden. Sie haben sich aber entschieden, nach Arbon zurückzukommen. Weshalb?

Graf: Mir war es ein Anliegen, mein erlerntes Wissen hierhin zurückzubringen. Gerade unter uns Kunstschaffenden herrscht oft die Tendenz, nicht mehr dorthin zurückzukehren, wo man herkommt, weil es scheinbar zu wenig Möglichkeiten gibt, sich auszuleben. Ich bin aber der Ansicht, dass wir uns, gerade in der Ostschweiz, mit dieser

Ansicht selbst keine Chance geben, weiter zu kommen. Denn wie sollen wir eine Weiterentwicklung erwarten, wenn wir selbst nicht hier investieren?

In Ihrem Fall können Sie von der jahrelangen Aufbauarbeit von Zuzana Vanecek profitieren. Aber was ist, wenn man eine solche Möglichkeit nicht hat?

Graf: Wenn es hier noch nicht gibt, was man sich wünscht, dann müssen wir es aufbauen. Wir können uns nicht nur darüber beschweren, dass die Ostschweiz scheinbar so «hinterher hinkt» und ihr dann selbst den Rücken zukehren. Genau das hat ja Zuzana gemacht und hat Arbon damit über seine Grenzen hinaus für das Angebot der «Tanzwerkstatt» bekannt gemacht.

Was unterscheidet die «Tanzwerkstatt» von anderen Tanz-Institutionen?

Graf: Bei Zuzana stand stets die Freude an der Bewegung an erster

Stelle. Sie fordert uns auch heraus und wollte, dass wir alles geben, aber hat uns das nie mit Druck vermittelt. Als ich dann für mein Studium nach Zürich ging, war ich überrascht von der anderen Atmosphäre in den Tanzklassen. Hier in Arbon herrschte stets ein familiäres Miteinander und plötzlich fand ich mich in Gruppen wieder, in welchen der Konkurrenz-Gedanke über der Gemeinschaft. Es ist schön, mit der «Tanzwerkstatt» einen Ort zu haben, an dem das nicht so ist.

Vanecek: (nickt zustimmend) Bei uns ist das Tanzen wertefrei, ohne Druck.

Tanzen ist eine von vielen möglichen Sportarten, die man ausüben kann. Was kann Tanzen, was andere Bewegungsformen nicht können?

Vanecek: Tanzen ist eine Lebensschule. Durch die Gruppendynamiken der Klassen und die Beschäftigung mit dem eigenen Körper kann man so viel über sich selbst

lernen, ohne dabei ständig bewertet und benotet zu werden. Und Tanzen ist gut finanzierbar, schliesslich braucht man dafür keine Ausrüstung, man braucht nur sich selbst. Zudem wird die «Tanzwerkstatt» vom Kanton subventioniert, da sie in die Musikschule Arbon integriert ist.

Graf: Für mich spielt die Musik eine Schlüsselrolle. Beim Tanzen kann man sich ganz in diese hingeben, kann alle Energie hinauslassen. Das ist ein super Ventil. Ich war zum Beispiel ein Kind mit wahnsinnig viel Energie. Beim Tanzen konnte ich diese ablassen, was mich wie auch meine Eltern glücklich machte (lacht).

Aus den Schulen hört man vermehrt, dass der Anteil der Kinder mit Verhaltensauffälligkeiten zunimmt. Kann der Tanz hier zur Lösung des Problems beitragen?

Vanecek: Definitiv. Beim Tanzen können sich die Kinder und Jugendlichen anders ausleben, jemand anderes, oder eher, mehr sich selbst werden. Mir ist es beispielsweise schon mehr als einmal passiert, dass ich Anrufe von Lehrerinnen erhalten habe, die sich nach meinem Umgang mit einem «Problemkind» erkundet haben, welches bei mir tanzte. Ich hatte aber bis zu diesem Anruf keine Ahnung, dass diese Kinder sich in der Schule auffällig verhielten. In den Räumen der «Tanzwerkstatt» war nichts davon zu spüren, im Gegenteil.

Graf: Ich glaube, das liegt daran, dass die Kinder durch das Tanzen ein Selbstbewusstsein erlangen, welches ihnen an anderen Orten fehlt. Gerade durch die Zugehörigkeit zu einer Gruppe erhalten sie Sicherheit. Man ist dann nicht mehr nur auf sich alleine gestellt, sondern Teil von etwas Grösserem. Ausserdem ist man beim Tanzen ständig mit sich selbst konfrontiert. Nie musste ich mich mehr mit mir selbst beschäftigen als während meiner Tanz-Ausbildung. Dadurch bekommt man ein starkes Gefühl für sich selbst, wer man ist und wie man sein möchte.

Tanzen hat also nicht nur mit dem körperlichen, sondern auch dem geistigen Wohlbefinden zu tun.

Vanecek: Es beeinflusst auf jeden Fall unsere Psyche, kann einen aufrichten. Das kann ich immer wieder an der Körpersprache meiner Tanzschülerinnen und -schülern ablesen.

Graf: Wenn man ein durchs Tanzen geprägtes Körpergefühl hat, bekommt man einen geschärften Blick für die Körpersprache seiner Mitmenschen.

Vanecek: Unsere Psyche spricht durch unseren Körper. Ich glaube dieses Bewusstsein, welches im Tanz bereits stark vorhanden ist, wird in unserer Gesellschaft wieder mehr Gewicht erhalten. Ich hoffe auf eine Bewegung weg vom Digitalen, hin zu diesem Bedürfnis nach Bewegung, die uns mit uns selbst verbindet. Der Tanz kann das besonders gut, weil in ihm etwas ganz Ursprüngliches liegt, was mit unserem ersten Herzschlag beginnt, diesem ersten Rhythmus, der durch unseren Körper fliesst.

Sie haben beide diese Verbindung von Körper und Psyche betont. Unsere Gesellschaft ist jedoch nach wie vor stark davon geprägt, diese zwei Bereiche getrennt zu betrachten. Wie gelingt es, diese Trennung zu überwinden und den Ausdruck in die Bewegung hinein zu bringen?

Graf: Das ist schwierig zu benennen. **Vanecek:** (nickt) Ich glaube, ein grosser Teil davon macht die Musik. Sie lässt alles ineinander fließen.

Graf: Und das sogenannte Muskelgedächtnis hilft. Wenn man einen neuen Tanzschritt lernt, ist man zu Beginn noch auf die technische Ausführung konzentriert und braucht die gesamte Aufmerksamkeit dafür. Doch je öfter man diesen wiederholt, desto leichter erinnert sich der Körper an die einzelnen Schritte. Das ist wie beim Velofahren, irgendwann geht es ganz automatisch. Ist man dann an diesem Punkt angelangt, kommt der Ausdruck schon fast von alleine hinzu.

Man kann sich ganz in der Bewegung verlieren.

Vanecek: Diese Momente machen regelrecht süchtig. Deshalb sage ich immer: «Einmal tanzen, immer tanzen».

Ist man eigentlich je zu alt um mit dem Tanzen zu beginnen?

Vanecek und Graf: (gleichzeitig) Nein.

Vanecek: Also professionelle Balletttänzerin wird man jetzt mit 25 nicht mehr, aber darum geht es ja auch nicht. Unsere älteste Tanzschülerin ist 91 Jahre alt und sie bewegt sich mit einer Leichtfüssigkeit, die einen staunen lässt. Das Tanzen ist ausserdem, gerade im Alter, eine gute Gesundheitsprävention, weshalb wir in der «Tanzwerkstatt» auch Rücken- und Gesundheitsgymnastik anbieten.

Graf: Am Ende geht es immer um den Spass an der Bewegung und den kann man in jedem Alter entdecken.



Zuzana Vanecek wird weiterhin an der «Tanzwerkstatt» Musikschule Arbon einzelne Kurse unterrichten, während Elena Graf sie in ihrer Rolle als kreative Leitung abgelöst hat.

lg

Bettwaren Okle
Bettfedernreinigung

Dauendusvets aus eigener Produktion

- Bettwäsche
- Fixleintücher in grosser Auswahl



20% Rabatt auf neue Fassungen und 50% Rabatt auf Bettbezüge
Einlösbar: mit diesem Inserat, jeden Samstagvormittag von 8-12 Uhr.

Walhallastrasse 1, 9320 Arbon
Telefon 071 446 16 36

Swiss TV Garantie
5 Jahre /ans
Garantie TV Suisse

LOEWE.

sehen • hören • verstehen

BESTCOM

IHR MULTIMEDIA SPEZIALIST UND PARTNER FÜR
TV | HiFi | EDV | MÖBEL | SICHERHEIT

Hauptstrasse 31 | 9320 Arbon | bestcom.ch

ASI
AUTO SPRITZERK - CARROSSERIE FACHWERKSTATT

Romanshornstrasse 48 • 9320 Arbon
www.asi-arbon.ch

IHR CARROSSERIE PARTNER 071 440 33 04

Sie profitieren von:

- Schaden-Management
- Selbstbehalt-Reduktion im Schadenfall
- Ersatzwagen im Schadenfall
- Fahrzeugreinigung im Schadenfall
- Hot- und Bringservice

Elektro Hodel
Arbon

St.Gallerstrasse 43, 9320 Arbon
Tel. 071 447 11 55
info@elektro-hodel.ch
www.elektro-hodel.ch

seit über 50 Jahren Ihr kompetenter Partner für...

Elektroinstallationen
Telefoninstallationen, EDV-Netzwerke, Elektro-Installationskontrollen
Photovoltaikanlagen

Die schönste Verbindung von zwei Stockwerken

Leben, wohnen und bauen mit Holz.

KAUFMANN OBERHOLZER

Kaufmann Oberholzer AG
Roggwil TG
kaufmann-oberholzer.ch



FILATI
MODE MIT WOLLE

am Fischmarktplatz, Arbon
Tel. 071 4461453 www.filati-shop.ch

paddy sport arbon **Vorsaison-Aktion!**
Ski-/Langlauf und Boardservice vom 3. - 31. Oktober 2023

Skiservice klein CHF 40.- statt 49.- | **Langlaufservice CHF 45.- statt 60.-**
Skiservice gross CHF 60.- statt 69.- | **Boardservice klein CHF 45.- statt 59.-**
inkl. lbfu-Bindungs-Einstellung im Wert von CHF 15.- | **Boardservice gross CHF 65.- statt 79.-**

Ab Samstag, 7. Oktober 2023 sind wir mit einer grossen Auswahl an Wintermiet-Artikel für Sie bereit!

Winter-Eröffnung
mit Marroni-Peter und Punsch am
Samstag, 28. Oktober 2023, 8.30 - 17.00 Uhr

Paddy's Sport AG • Salwiesenstrasse 10 • 9320 Arbon • Tel. 071 440 41 42 • www.paddysport.ch

GEWERBE THURGAU OBERER BODENSEE

Kundenkontakt übertrifft Online-Angebot

Publireportage

Trotz zunehmender Konkurrenz aus dem Online-Handel sind sich Goran Zubonja und Daniel Suter sicher: «Bestcom» wird auch weiterhin funktionieren. Dafür haben sie ein paar triftige Gründe.

Seit rund 17 Jahren führen Goran Zubonja und Daniel Suter bereits ihr Multimedia-Fachgeschäft Bestcom Multimediapoint AG im Arboner Lindenhof. Während dieser Zeit habe sich vor allem ein Aspekt stark gewandelt: die Zunahme von E-Commerce. «Das merken wir schon, aber wir können da gut mithalten», kommentiert Daniel Suter. Schliesslich kann «Bestcom» etwas, was das Internet nicht kann: persönliche Beratung vor Ort. «Wir können ganz spezifisch über die verschiedenen Modelle aufklären, wenn ein Kunde vor einer Kaufentscheidung steht», so Goran Zubonja. Ihr Service werde nach wie vor geschätzt. Dieser umfasst mehr als die Beratung zur Unterhaltungselektronik im Laden. «Bestcom» installiert auch ganze Multimediasysteme sowie einzelne Fernseher bei der Kundschaft zuhause und übernimmt zudem die Nachbetreuung, falls Probleme mit den Gerätschaften auftauchen. Ihre Stärke sei es, dass sie die Kundschaft kennen – und umgekehrt. «Wer bei einem Problem bei uns anruft, weiss immer, wen man am anderen Ende der Leitung erwarten kann», führt Zubonja aus.



Die beiden «Bestcom»-Geschäftsinhaber Goran Zubonja (links) und Daniel Suter in ihrem neuen «Panasonic»-Showroom. lg

Grössere TVs und weniger Kabel
Die Beratung im Geschäft beruht stark darauf, Anschauungsmodelle vorzeigen zu können. So zum Beispiel im neuen «Panasonic»-Showroom. Hier werden alle aktuellen Modelle der Marke präsentiert. Wo sich früher ein Fernseher an den nächsten reihe, sind die Ausstellungsmodelle heute in eine heimelige Atmosphäre eingebettet. Dies nicht nur aus dekorativen Zwecken, erklärt Suter: «Die Leute wollen immer grössere Fernseher». Und

einfachere Lösungen, keinen Kabelsalat, fügt Zubonja an. In diesem Bereich spiele die Premium-Marke Loewe ganz vorne mit, von welcher ebenfalls mehrere Modelle im «Bestcom»-Shop vorzufinden sind. Einige der Modelle sind mit «Spectral»-Möbeln kombiniert. Diese Fernsehmodelle lassen sich vom Kunden oder der Kundin individuell zusammenstellen. Anschauungsexemplare sowie verschiedene Materialproben sind bei «Bestcom» vorhanden. Wer sich einen Eindruck des Materials vor Ort gemacht hat, kann sich über

einen Online-Konfigurator sein ganz eigenes Wunschmöbel von «Bestcom» konfigurieren lassen und anschliessend gleich bestellen. lg

Kontakt Daten

Bestcom
Im Lindenhof
Hauptstrasse 31
9320 Arbon
071 440 41 30
info@bestcom.ch

Hubmann
Dach- und Fassadenbau AG

- BAUSPENGLEREI
- KRANARBEITEN
- ABDICHTUNGEN
- DACHWARTUNGEN
- REPARATUREN + UNTERHALT

NEUKIRCH • EGNACH • ARBON
TEL. 071 477 10 91 • hubmann-dach.ch

Glücksmomente fürs Herz!



St. Gallerstrasse 18
9320 Arbon **Pius Schäfler** seit 1965

frenicolor GmbH
Ihr Malerfachbetrieb

CH-9320 Arbon
Tel. 071 446 83 33
www.frenicolor.ch

TOPE
Ausbildungsbetrieb

GARAGE BRESSAN

Ihr Honda und Peugeot Partner in Arbon

HONDA The Power of Dreams
PEUGEOT bressan.ch

Forrer landtechnik ag

Herbstputz im Garten
Passende Geräte vom Fachhändler

Jetzt aktuell

REPARATUR - VERKAUF - SERVICE

Forrer Landtechnik AG, Bühlhofstrasse 20, 9320 Frensch, 071 414 10 20, www.forrer-landtechnik.ch

AXA

Ihr Partner - für mehr als nur Versicherungsfragen

Gerne bin ich für Sie da.

Jörg Freundt
Privat- und Firmenkundenberater
AXA Hauptagentur Arbon
Schiffpländstrasse 3, 9320 Arbon
Tel. 071 447 20 00, arbon@axa.ch
AXA.ch/arbon

Rother & Partner Treuhänder AG

St. Gallerstrasse 18b, 9320 Arbon
071 447 18 00

- Buchführung, Abschlusserstellung, Beratung und Mehrwertsteuer
- Steuerberatung und -Planung (Privatpersonen und Firmen)
- Unternehmensberatung (Gründungen, Umwandlungen, Bewertungen)
- Finanz-, Liquiditäts- und Budgetplanungen
- Lohn- und Personalwesen inkl. Sozialversicherungen
- Immobilienverwaltung, Kauf- und Verkauf von Immobilien

BOILER SERVICE



EINFACH. SCHNELL. KOMPETENT.

HE HAUSTECHNIK EUGSTER

Arbon | Romanshorn | St.Gallen
Tel. 071 454 60 60 | www.haustechnik-eugster.ch

IMMO GENERATION AG
IHRE IMMOBILIENEXPERTEN

Für unsere Kunden suchen wir:

- Renovationsbedürftige Liegenschaften
- Mehrfamilienhäuser
- Einfamilienhäuser
- Wohnungen
- Bauland

Immo Generation AG
Christoph & Michael Diethelm
Neustrasse 18
8590 Romanshorn
T 071 525 49 90
M 079 723 51 68
info@immo-generation.ch www.immo-generation.ch

Digitaldruck in Offsetqualität

NEU!

druckerei mogensen ag
berglistrasse 27 • 9320 arbon
tel. 071 446 11 34 • fax 071 446 55 20
info@m-druck.ch • www.m-druck.ch

GEWUSST WIE - DAS ZÄHLT!

Am wohlsten fühle ich mich mit einem Buch in der Hand! Neues zu entdecken und mein Wissen zu erweitern, faszinieren mich. Zum Vorteil meiner Kundschaft setze ich dies dann ein. Möchten Sie auch von meiner Erfahrung profitieren? Ich bin für Sie da.

Andrea Hangartner, Beraterin
Privatkunden und Leserratte

Telefon +41 71 447 37 30
E-Mail andrea.hangartner@tkb.ch

Thurgauer Kantonalbank
FÜRS GANZE LEBEN

FDP
Die Liberale

Auf ein Bier - im Restaurant b smart, Arbon

Mittwoch, 27. September 2023, 19.30 Uhr
Die FDP Arbon lädt alle politisch Interessierten zum Feierabendbier ins Restaurant b smart, Glessorestr. 6, ein.
Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Frühschoppen
Restaurant Neustadt Arbon
24. Sept. 2023
11.00 bis 15.00 Uhr

Steierland Duo

Auf Ihren Besuch freuen sich das Neustadt Team und das Steierland Duo

Restaurant Bar Neustadt
St.Gallerstrasse 42
9320 Arbon
078 848 39 36 *Nur bei schönem Wetter!*

TaDA Textile and Design Alliance

TADA

Offene Türen
Textil, Industrie und Kunst in Arbon
30.09.2023
14:00 – 17:00 Uhr

kunsthalle arbon

HOCKEYSCHULE THURGAU bei den PIKES EHC OBERTHURGAU 1965

Mädchen und Buben von 4–10 Jahren
Keine Schlittschuhlauf-Kenntnisse nötig

Schnupperwoche Gratis Teilnahme
Montag, 16.10. bis Freitag, 20.10.23, immer von 12.15 – 13.15 Uhr

Hockeyschule ab Samstag 21.10.23
Mittwochnachmittag: 16.15 – 17.15 Uhr
Samstagsvormittag: 11.00 – 12.00 Uhr

Eintritt jederzeit möglich von Oktober – März
Trainingsort: Eishalle Romanshorn

Infos? www.pikes.ch/club/eishockey-schule
René Lüscher, Telefon 079 954 50 24
E-Mail: hockeyschule@pikes.ch



NR Diana Gutjahr, Amriswil
NR Michael Götte, Tübach (SG)
KR Eveline Bachmann, Frauenfeld

Mittwoch, 4. Oktober 2023

Raclette i de Schüür
bei Ruth & Ruedi Daepf, Biomassehof Bleiche 1 in Arbon

18.30 Uhr: **Apéro mit Glühmost oder Zwöpfel**
19.00 Uhr: **«Persönlich – Politisch – Profile»**
Talk mit Andrea Vonlanthen zum Thema:
«Auf dem Weg nach Bern»

Dazwischen: Ein bodenständiges Raclette à discrétion für Fr. 28.- inkl. Dessert u. Kaffee (exkl. Getränke).

Nicht zögern!
Anmeldung oder Abmeldung an:
ruedi@agro-daepp.ch
oder SMS an 079 836 39 92

tut is guet

SVP
Schweizer Quartier
svp-thurgau.ch
Ortspartei Arbon

novaseta
Einkaufen mit dem Plus.

Hurra, der Herbst ist da
... und mit ihm attraktive Bon-Aktionen in der Novaseta!
bis 14. Oktober 2023

Rabattheft jetzt in Ihrem Briefkasten oder in jedem Novaseta Geschäft.

moisse coop coop restaurant fust import parfumerie look mobilezone JYSK droga CHRIST GIDOR Sunrise

VITRINE

«Variosystems» plant Umsatzverdoppelung

Seit Mai 2022 forciert Stephan Sonderegger, CEO der Variosystems AG in Steinach, die Internationalisierung des Technologie-Unternehmens zu einer globalen Plattform mit lokalen Lieferketten. Im selben Jahr erwirtschaftet das Unternehmen einen Umsatz von 300 Millionen Franken. Sonderegger gab nun Mitte September an einem Impulstag anlässlich des 30-Jahr-Jubiläums der Firma bekannt, dass das jährlich zweistellige Wachstum auch 2024 fortgesetzt werden soll. Bis 2026 plant «Variosystems» eine Umsatzverdoppelung. Das Steinacher Technologie-Unternehmen wurde 1993 von Norbert Bachstein, Peter Ermish und Peter Germann als Drei-Mann-Betrieb in Steinach gegründet. 30 Jahre später zählt «Variosystems» mit über 2500 Mitarbeitenden und Standorten in der Schweiz, den USA, Sri Lanka, China, Kroatien und Mexiko zu den internationalen Spezialisten für Elektroniklösungen unter anderem in den Bereichen Luftfahrt, Medizintechnik, Industrie und High-End-Consumer-Elektronik. pd

«Kybun Joya» eröffnet neuen Standort in Davos

Der Schweizer Gesundheitsschuh-Hersteller Kybun Joya gab diese Woche die Eröffnung eines neuen Flagship-Store in Davos bekannt. Damit schreitet die rasante Entwicklung der Marke Kybun Joya weiter voran. In nur vier Jahren eröffnete das Unternehmen bereits 65 Shops unter anderem in Taipei, Seoul, Barcelona, Rom, Abu Dhabi oder Helsinki. Die meisten Geschäfte werden durch Franchise-Partner betrieben, so auch jenes in Davos. «In den nächsten Monaten eröffnen weitere Shops in London, Tokyo und Dresden», gibt CEO Claudio Minder Auskunft. Bis Ende Jahr sollen es weltweit bereits 70 Shops sein. Der Fokus der Expansion liege in den nächsten Jahren vor allem auf Deutschland. Minder rechnet mit mindestens 20 neuen Shops. «Wir führen aktuell eine Warteliste», fügt Co-CEO Karl Müller an. pd

Das Kind der TKB und Coop

Das Arboner Einkaufszentrum Novaseta feiert dieses Jahr seinen 30. Geburtstag. Kurt Biefer blickt in seinem historischen Abriss zurück auf die Entstehungsgeschichte eines der dazumal grössten Bauprojekte der Region.



Die «Novaseta» hat ihren Namen in Anlehnung an die Industrievorgängerheit. kim

Die Thurgauer Kantonalbank (TKB) prüfte im Frühjahr 1987 ein Angebot für die 20 000 Quadratmeter grosse Liegenschaft «Novaseta», die damals im Besitz der AG Adolph Saurer war. «Coop Ostschweiz», die ebenfalls ein Kaufangebot erhielt, war nur bereit sich daran zu beteiligen, wenn die TKB und Coop zusammen die Bauherren für den Bau eines Einkaufszentrums sein würden. Die beiden angefragten Unternehmen waren dazumal nicht genötigt zu investieren, denn die TKB besass an der Bahnhofstrasse ihre Filiale und die Coop ihren «Klarahof». In dieser Zeit kam es in der Bauwirtschaft jedoch zu einer Beschäftigungskrise und die Zahl der Arbeitslosen stieg massiv. Zeitgleich war die Anschlussstrasse zur Nationalstrasse im Bau. Die Kantonalbank machte eine Standort- und betriebswirtschaftliche Analyse und kam aus langfristiger Sicht – und auch zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit – zum Ergebnis, mit Coop das Einkaufszentrum zu bauen. Bedingungen für den Bau waren die Bezeichnung des Einkaufszentrums unter dem Namen «Novaseta» zur Erinnerung an die frühere industrielle Vergangenheit und für Arbon eine schöne, zeitlose städtebauliche Architektur. Die Firma Arthur Gisel und Partner löste mit ihrer Planung die Aufgabe hervorragend. Dies wurde auch von Fachkreisen, sogar von ausländischen, bestätigt.

Von der Industrie- zur Einkaufsstadt Coop richtete in der «Novaseta» ihren ersten zukünftigen Supermarkt 2100 und die TKB die erste Bank mit offenen Schaltern in der Schweiz ein, was grosses Interesse weckte bei Grossverteilern und Banken. Am 20. September 1993 hatte die Thurgauer Kantonalbank

zur Eröffnung ihrer neuen Arboner Niederlassung gegen Abend 600 Kundinnen und Kunden zur Besichtigung der Bankräumlichkeiten und einem Essen in den festlich geschmückten Seeparksaal eingeladen. Coop und die Spezialgeschäfte gaben drei Tage später zur Eröffnung eine Sonderzeitung heraus und machten viele Sonderangebote. Mit dem Einkaufszentrum «Novaseta» hat die Stadt Arbon nach dem Niedergang Adolph Saurer AG – Coop war während Jahrzehnten der grösste private Käufer von Lastwagen – an Attraktivität gewonnen und entwickelte sich von der Industrie- zur Einkaufsstadt der Region.

Ein wirtschaftlich wichtiger Beitrag Die Überbauung der «Novaseta»-Liegenschaft war das grösste Bauprojekt im Kanton, der grösste Auftrag für die HRS als Generalunternehmen und verhinderte eine grosse Arbeitslosigkeit in der Bauwirtschaft in Arbon und der Region. Die TKB und Coop haben als

Bauherrin und Investorin Positives für die Volkswirtschaft und auch städtebaulich Wertvolles für die Stadt Arbon geleistet. Dies ist auch noch nach 30 Jahren festzuhalten. Die Entwicklung von Coop, der TKB und von Spezialgeschäften war in den vergangenen 30 Jahren erfolgreich. Coop ist heute mit ihren verschiedenen Unternehmen der zweitgrösste Arbeitgeber in Arbon. Dazu kommt, dass vor einigen Jahren die zur Coop-Gruppe gehörende Bell AG die Hügli Holding AG in Steinach übernommen hat. Heute ist die TKB immer noch Besitzerin des Bank-Gebäudeteils, während vor einigen Jahren der Laden-Gebäudeteil von Coop und den Spezialgeschäften an einen anderen Investor verkauft wurde. Coop ist seither Mieterin ihrer Räumlichkeiten. Kurt Biefer

Kurt Biefer war Mitglied der Geschäftsleitung der Thurgauer Kantonalbank und hat sich für den Bau des Einkaufszentrums Novaseta eingesetzt.

Leserbrief

Schleichverkehr oder doch Auto-Poser?

Derzeit ist die Sperrung der Bahnhofstrasse medial sehr präsent. Es soll für die Anwohner aus einer öffentlichen Strasse mit über 200 000 Franken Steuergeldern einen Testlauf für eine Privatstrasse gemacht werden. Was für eine noble Geste des Stadtrats, zugunsten der sich doch so sehr störenden seenahen Bewohner. Viel dringender wäre es, wenn dem Schleichverkehr zwischen Frasnacht und Stachen endlich der Riegel geschoben wird. Da wird, trotz der 30er-Zone, mit 50 Kilometer pro Stunde durch das Familien- und Schulquartier gebrettelt und die Verbindung als Abkürzung genutzt. Das neue Lastwagenfahrverbot ist dafür auch keine Lösung, oder muss man die Schleicher erst als Auto-Poser bezeichnen, dass etwas unternommen wird? An der Bahnhofstrasse hatte das auf jeden Fall Erfolg – die Steuerzahler freut's weniger. Der in Stachen wohnhafte Stadtrat würde besser die Feilenstrasse privatisieren, die Schüler und Schülerinnen und Familien wären dir dankbar.

Claudio Waeffler, Stachen

Verpasste Chance mit der Strassenkappung

Die Idee ist gut, an der Bahnhofstrasse Süd versuchsweise eine neue Verkehrsanordnung für ein Jahr zu machen. Leider hat es auch die neue Regierung verpasst, einmal etwas Umfassenderes und Radikaleres zu wagen, um die aktuelle Verkehrs- und insbesondere Parkplatzsituation am See zu ändern. Die Gelegenheit wäre einmalig, die Parkplätze am Adolph Saurer Quai aufzuheben und eine Hälfte der Bahnhofstrasse Süd dafür zu verwenden, ähnlich der Parkordnung am «SummerDays». Die andere

Hälfte Einbahn und Tempo 30, wie in den beiden anderen Varianten der Onlineumfrage dargestellt. Mit fahrplanmässig vier Zügen pro Stunde plus Güterzügen könnte auch der Stau an der Barriere entschärft werden. Der Adolph Saurer Quai entwickelt sich immer mehr zu einem Tag- und Nachtbesuchsort. Mit Zubringerdienst ab Bahnhofstrasse und Nachtfahrverbot ab 21 Uhr könnten viel mehr Anwohnende profitieren, auch vom Städtli. Der Rundkurs wird unterbrochen, es gibt allgemein weniger Zirkulation und es könnten die fast täglichen Parkplatzparties unterbunden werden. Und mit dem gesparten Geld bitte einen mobilen Blitzer kaufen. Jeder weiss, dass in Arbon Tempo 30 nicht kontrolliert wird und fährt entsprechend.

Hannes Gimmel, Arbon

Stachen: Raserstrecke statt Tempo-30-Strasse

Eigentlich hätte ich über Seldwyla schreiben wollen – doch verkehrstechnisch läuft Arbon jenem Seldwyla just den Rang ab: Dabei meine ich nicht die breit diskutierte Sperrung der Bahnhofstrasse Süd, sondern die offen existierende Raserstrecke Speiserslehn am Ende unseres beschaulich gewachsenen Schul- und Wohnquartiers im Ortsteil Stachen. Wir als vom stressenden Auto-Lärm geplagte Anwohnende fühlen uns von den Stadtverantwortlichen abgehängt; seit Jahren tut sich nichts! Sollte in Arbon je eine Strassen-Kappung ausgewiesen erscheinen, dann vor dem Primarschulhaus Stachen – flankiert von demnächst 112 bezugsbereiten Holzgasse-Wohnungen mit ihren stolzen 156 unterirdischen und 30 oberirdischen Besucher-Parkplätzen. Wir Quartierbewohner versuchen immer wieder neu bei der Stadt Arbon vorstellig zu werden. Verkehrte Welt: Offensichtlich scheinen

dort wir die Problemverursacher zu sein – nicht die in einer Vielzahl mit übersetzter Geschwindigkeit Tag und Nacht unkontrolliert daher rollenden Autos, Poser, Töffs, Traktoren. Wundersamer Lichtblick: Das im Quartier aufgrund unserer beim Kanton gegen die Stadt Arbon eingereichten Aufsichtsbeschwerde bald ausgeschilderte Lastwagen-Fahrverbot. Wiederholt hat die Kapo TG vor Ort Frequenz-Messungen durchgeführt. Die Ergebnisse verdeutlichen uns die Notwendigkeit eines die Bezeichnung «Tempo 30 Zone» auch tatsächlich verdienenden Strassenzugs. So pasierten zum Beispiel am 5. Mai zwischen Speiserslehn 16/20 1450 Fahrzeuge den Tempo 30-Korridor: Die Grenzgeschwindigkeit für die ersten 85 Prozent der Fahrzeuge betrug bereits 37 km/h. Inzwischen wird sogar die Lagequalität unserer Wohn- und Einfamilienhäuser des Strassenlärms wegen abwertend gehandelt. Wann endlich wollen die Stadtverantwortlichen mit ihrer Verkehrskommission uns Betroffene zu einer Aussprache einladen, wie das für den Spätsommer 2022 vom Stadtpräsidenten uns per Protokoll zugesagt worden ist?

Giosch Antoni Sgier, Stachen

Rückblende auf die Kritik an der Kappung

Von längst gefällten Entscheidungen und fehlendem Mitdenken zu sprechen, geht völlig fehl. Real diskutiert wurde nur in einem Workshop mit 35 geladenen Anwohnerinnen und Anwohnern der Bahnhofstrasse. Von den drei Vorschlägen (Verengung, Kappung und Zone 30) hat die Kappung nicht einmal das absolute Mehr erreicht, obwohl das Resultat zu einem grossen Teil nur die Meinung der Bahnhofstrasse darstellt. Verengung PLUS Zone 30 haben das

absolute Mehr aber deutlich übertroffen und lassen sich bestens kombinieren. Sie müssen sogar kombiniert werden, weil Verengen ohne Temporeduktion zu gefährlich ist und Zone 30 ohne Verengungen kaum Wirkung zeigt.

Hans Abegglen, Arbon

Bitte an alle Hundebesitzer

Als wir am vergangenen Montagmorgen im Hamel-Gebiet zum Einkauf gingen, konnte ich als Sehender im letzten Moment ein Unheil verhindern. Meine sehbehinderte Partnerin touchierte mit ihrem weissen Blindenstock beinahe einen Hundekot-Haufen, der vor ihrem Gehweg am Boden lag. Ja, leider gibt es immer wieder solche unangenehmen Bekanntschaften auf öffentlichem Grund bzw. Gehwegen! Was soll eine sehbehinderte Person nach einem solchen «Treffer» an der Blindenstock-Spitze tun? Zuhause verschmutzt sie, wenn möglich das Treppenhaus und Lift und ihre Wohnung! Das «Hundegesetz über das Halten von Hunden», Stand 1. Mai 2023, enthält die klare Bestimmung bzw. die Pflicht zur Entfernung von Hundekot im öffentlichen Raum:

«641.2 Gesetz über das Halten von Hunden (HundeG). Wer einen Hund hält oder ausführt, hat insbesondere dafür zu sorgen, dass Trottoirs und Fusswege, Park-, Schul-, Spiel- oder Sportanlagen sowie Gärten, Futterwiesen und Gemüesfelder nicht verunreinigt werden und der Hundekot korrekt beseitigt wird.»

Wir, sehbehinderte Personen und Eltern von Kleinkindern sind allen Hundebesitzern dankbar, wenn wir den öffentlichen Raum ohne Hundekot am Boden benützen dürfen. Danke.

R. und R. Weber, Arbon

Sabotage am Wahlkampf der Grünen

Kim Berenice Geser

In Steinach wurden in den vergangenen Tagen wiederholt Wahlplakate der Grünen mutwillig beschädigt. Die Partei ruft zu Fairness im Wahlkampf auf.



Die Wahlplakate der Grünen in Steinach (Bild links) und in Arbon wurden dieser Tage Opfer von Vandalen. z.V.g.

«Es ist einfach respektlos.» Beni Müggler, Nationalratskandidat der Grünen und Schulsozialarbeiter in der Arboner Sekundarschule, findet deutliche Worte für die Vandaleakte der letzten Tage. Drei Nächte in Folge wurden die Plakate der Partei diese Woche beschädigt. «Kaum hatten wir sie aufgestellt, lagen sie am nächsten Tag bereits wieder heruntergerissen auf dem Boden.» Die Standorte am Sportplatz und der Schulstrasse lassen darauf schliessen, dass die Täter gezielt vorgegangen sind. Denn an beiden Plakatierungsorten führt nicht unmittelbar ein Spazierweg vorbei. Auch die Wahl der Plakate lässt auf ein zielgerichtetes Vorgehen schliessen. Am Wochenende sei noch ein Plakat der Mitte in Mitleidenschaft gezogen worden, aagt Müggler. In den Tagen danach nur noch die der Grünen. Das berichtet auch Didi Feuerle, Arboner Stadtrat und Mitglied der Grünen Thurgau.

Auch er «durfte» diese Woche schon ein demoliertes Plakat seiner Partei wieder in Stand stellen. Alle benachbarten Plakate blieben unangetastet. Die Grünen der Region Rorschach haben Anzeige gegen Unbekannt eingereicht. Feuerle verzichtet bisher darauf. Hanspeter Krüsi, leitender Mediensprecher der Kantonspolizei St. Gallen, bestätigt den Eingang der Anzeige

und fügt an: «Erfahrungsgemäss wird es auch noch mehr Vandaleakte während dem Wahlkampf geben.» Krüsi relativiert aber auch: «Das Verhalten zeigt die Intoleranz einiger weniger Mitbürger.» Es sei nicht repräsentativ für die Mehrheit der Bevölkerung. Dieser Meinung ist auch Beni Müggler. Er appelliert dennoch, auch in einem hitzigen Wahlkampf die Fairness zu wahren.

«Der gegenseitige Respekt ist die Grundlage unserer Gesellschaft und unseres politischen Systems.» Jede Partei habe das Recht auf die Wahlen hin zu plakatieren. Das nicht jedem alle Köpfe passen, die einem dann am Strassenrand entgegenlächeln, sei klar. «Andere deshalb klein zu machen, schlechtzureden oder sogar zu sabotieren, ist respekt- und geschmacklos.»

Die Pfadi-Piraten vom Bodensee entern Romanshorn

Dieses Wochenende findet nach vier Jahren Pause endlich wieder das Kantonale Pfaditreffen statt. In Romanshorn werden über 1100 Pfadis erwartet.



Die Thurgauer Pfadis machen sich dieses Wochenende in Romanshorn auf Schatzsuche. Mit von der Partie ist natürlich auch die Pfadi Arbor Felix. z.V.g.

Diesen Samstag und Sonntag, 23. und 24. September, kapern die Pfadis des Kanton Thurgaus Romanshorn. Unter dem Motto «Piraten vom Bodamicus» bereiten die Erwachsenen der Pfadi Arbor Felix (Arbon), Pfadi Seesturm (Neukirch-Egnach) und der Pfadi Olymp (Romanshorn) ein packendes, stufengerechtes Programm für alle Thurgauer Pfadis vor. «Vom

4-jährigen Biber bis zum 25 Jahre alten Rover kommen alle auf ihre Kosten», verspricht Diego Müggler

alias Spyro, Kommunikationsverantwortlicher des Organisationskomitees. Im Zentrum des Anlasses

steht ein Postenlauf: An verschiedenen Posten messen sich die Pfadis darin, wer die Pfaditechnik am besten beherrscht. Ergänzend sorgen Motto-Theater und weitere Plausch-Posten für die Unterhaltung der Pfadis. Am «KaTre23» sollen die Pfadiwerte gelebt werden. Dabei steht der überregionale Austausch und damit verbunden das kantonale Miteinander sowie das Pflegen und Schliessen von Freundschaften im Vordergrund. Besuchende sind am Anlass herzlich willkommen. Eine Festwirtschaft mit Leckereien sorgt für die Verköstigung und lädt zum Verweilen ein. pd

Winterfit-Programm der Männerriege Arbon

Die Männerriege Arbon führt ab Oktober erneut das Programm Winterfit für jeden Mann durch. Das Wintertraining erstreckt sich von Oktober 2023 bis März 2024, kostet 100 Franken und richtet sich speziell auch an Nichtmitglieder der Männerriege, die ihre Kondition und Beweglichkeit über den Winter stärken möchten. Die Trainingseinheiten finden wie folgt statt:

- Senioren über 65 Jahre: Mittwochnachmittag von 14 bis 15 Uhr in der Sekundarturnhalle Stacherholz.
- Polysportler unter 65 Jahre: Mittwochnachmittag von 19.30 bis 20.30 Uhr in der Sämtisturnhalle. Für Spielhungrige steht in beiden Gruppen eine weitere Stunde für den Stressabbau zur Verfügung. Die Turneinheiten sind für jeden Mann geeignet und fokussieren auf Kraft, Koordination und Beweglichkeit. Die ausgebildeten Leiter führen die Teilnehmer mit Engagement, Spiel und Spass durch das Winterfit-Programm. Weitere Informationen gibt es unter www.mr-arbon.ch. pd

Zwei Chöre teilen eine Leidenschaft

Der Jazzchor Konstanz, durch Konzerte und Fernsehauftritte bekannt im Süddeutschen Raum, steht dieses Wochenende gemeinsam auf der Bühne mit dem Thurgauer Pop- und Jazzchor vocaljazzaffair. Ein spannendes, kurzweiliges Konzert erwartet die Besuchenden am Sonntag, 24. September, von 17 bis 19 Uhr im Kulturforum Amriswil. Der Eintritt kostet 20 Franken. Tickets gibt es bei eventfrog.ch und an der Abendkasse ab 16.15 Uhr. pd

Die FDP Arbon lädt zum Feierabendbier

Die FDP Arbon lädt am Mittwoch, 27. September, ab 19.30 Uhr alle politisch Interessierten zum Feierabendbier und gemeinsamer ungezwungener Diskussion in das Restaurant b_smart an der Giessestrasse 6 in Arbon, ein. Eine Anmeldung ist nicht nötig. pd

Tausendundeine Nacht im Schloss Arbon

Am Sonntag, 24. September, um 17 Uhr ist es wieder soweit: «Klassik im Schloss» startet in die dritte Konzertsaison.

Den Auftakt der sechsteiligen Kammermusik-Reihe im Landenbergsaal des Schlosses Arbon machen die Mezzosopranistin Corinna Scheurle und die St. Galler Pianistin Marija Bokor. Das Programm eröffnet mit Ravels wunderschöner Scheherazade, mit der man in weite und zauberhafte Welten entführt wird. Danach folgen mystische Klänge aus Rachmaninoffs Préludes und romantisches Schwelgen in ausgewählten Liedern von Richard Strauss. Im Anschluss an das Konzert sind alle Gäste zu einem Apéro eingeladen, um das Ambiente im Schloss zu geniessen. Tickets gibt es online über www.klassikimschloss.com oder an der Abendkasse (25 Franken für Erwachsene inklusive Apéro). Der Familienverein Arbon bietet während



Die Mezzosopranistin Corinna Scheurle spielt dieses Wochenende im Schloss Arbon. z.V.g.

dem Konzert eine kostenlose Kinderbetreuung an. Eine Voranmeldung ist nicht notwendig. pd

Kinderkirche und «Chnöpfli-Chile»

«Um alles dürft ihr mich bitten», sagt Gott zu uns. Das heisst doch dann, dass Gott jeden Wunsch erfüllt. Oder doch nicht? Und wie geht das überhaupt, Gott um etwas bitten? Hört er zu? In der Kinderkirche am Sonntag, 24. September, um 10.30 Uhr in der Kirche St. Martin in Arbon macht sich das Kinderkirchen-Team zusammen mit den Kindern auf die Suche nach Antworten und lernen einen speziellen Gegenstand kennen, den die Grossen in der Kirche häufig verwenden. Damit auch die Aller kleinsten mitfeiern können, startet die Katholische Pfarrei mit einer «Chnöpfli-Chile». Zusammen mit einem Elternteil kann eine Geschichte von Gott gehört werden, es werden gemeinsam Lieder gesungen, und natürlich kommt auch das Spielen nicht zu kurz. Die «Chnöpfli-Chile» startet gemeinsam mit den Grossen in der Kirche St. Martin und die Gruppe geht dann in den Gallus-Saal. Die Kinderkirche ist für Kinder ab dem Kindergarten bis zu der 3. Klasse, die «Chnöpfli-Chile» für Kleinkinder ab 0 bis 4 Jahren. mitg

Letzte freie Plätze für das Herbstlager

Bis diesen Sonntag, 24. September, ist noch Zeit: Die Anmeldefrist fürs Herbstlager der Evang. Kirchen Roggwil und Arbon neigt sich dem Ende zu und noch sind wenige Plätze frei. Die Teilnehmenden tauchen ein in viele tolle Welten. Ob Graffiti und Tattoo-, Kalligraphie- oder Koch-Studio – jeder Tag ist eine Entdeckung. Joachim Gerber, Jugendarbeiter der evangelischen Kirche Arbon und ein neunköpfiges erfahrenes Team Erwachsener und Jugendlicher stehen den Teilnehmenden mit Rat und Tat zur Seite. Das Herbstlager findet vom 8. bis 14. Oktober in Eichberg im Kanton St. Gallen statt. Das Angebot richtet sich an Schülerinnen und Schüler der 4. bis 6. Klasse und kostet 250 Franken. Die Anmeldungen gehen an Joachim Gerber unter 077 486 85 44, joachim.gerber@evang-arbon.ch. mitg

Am Bring- und Holtag in Horn stöbern

Der Gemeinnützige Frauenverein führt morgen Samstag, 23. September, bei der Mosaik-Schule Horn an der Feldstrasse 16 einen Bring- und Holtag durch. Von 10 bis 12 Uhr werden dort ausschliesslich intakte, wieder verwendbare Gegenstände entgegengenommen, ausser Bücher und Elektrogeräte. Die Ausgabe der Gegenstände erfolgt am Nachmittag von 12.30 bis 14.30 Uhr. Was gefällt, darf gratis mitgenommen werden. Für eine Festwirtschaft ist gesorgt. pd

Verschiedene Lehrberufe kennenlernen

Am Donnerstag, 28. September, laden die Arbeitgebervereinigung Region Arbon (AVA) und das Bildungszentrum Arbon (BZA) von 18 bis 21 Uhr zu einer Berufsinformationsveranstaltung ein. Im Bildungszentrum Arbon an der Standstrasse 2 wird den Schülerinnen und Schülern im Berufsfindungsalter sowie deren Eltern und Lehrern die Gelegenheit geboten, Einsicht in Lehrberufe aus Industrie, Gewerbe, Detailhandel und Gesundheit zu erhalten. Detaillierte Informationen präsentieren Ausbildungsverantwortliche mit Lernenden und Berufsfachschullehrern berufsbezogen in verschiedenen Schulzimmern. Die Informationen reichen von der Kontaktaufnahme für das Schnuppern bis hin zur Lehrabschlussprüfung. pd

Kirche lädt zum gemeinsamen Singen ein

Am Samstag, 23. September, 16 Uhr, lädt die Katholische Pfarrei zu einem offenen Singen unter der Leitung von Dieter Hubov in die Kirche St. Martin ein. Nach einer Stunde Probe und Pause mit Umtrunk, gestaltet die Singgruppe das Erprobte im Gottesdienst um 17.45 Uhr. Es werden ansprechende Lieder, Kanons und mehrstimmige Sätze gesungen. Wer Freude am Singen hat, ist dazu herzlich eingeladen. Info und Kontakt bei Dieter Hubov, Kirchenmusiker, 077 419 65 50 oder dieter.hubov@kath-arbon.ch. mitg

270 Kinder an 130 Brettern



Alter spielt im Schach keine Rolle: der Nachwuchs des Schachklubs St.Gallen beim Training. z.V.g.

Kim Berenice Geser

Dieses Wochenende wird Freidorf zur Schach-Hochburg. Wer jetzt aber russische Schachweltmeister erwartet, ist falsch gewickelt.

270 Kinder und Jugendliche im Alter von 7 bis 16 Jahren werden sich ab heute Freitag drei Tage lang in der Mehrzweckhalle Freidorf in einer der komplexesten Sportarten der Welt messen. Das Ziel des Qualifikationsturniers: sich einen Platz an den Schweizer Jugend-Einzelmeisterschaften im Schach 2024 zu sichern. Teilnehmen werden Kinder und Jugendliche aus der ganzen Schweiz. Ausgetragen wird der Anlass vom Schachklub St. Gallen. Dieser hat in den letzten drei Jahren intensiv in die Nachwuchsförderung investiert und will mit dem Qualifikationsturnier nun einen ersten Meilenstein in diesem Engagement setzen. «Wir haben durchaus ein paar Mitglieder dabei, von denen wir uns eine Qualifikation erhoffen», verrät Dimitri Kindle. Der 34-Jährige ist seit drei Jahren Präsident des Vereins und spielt selbst seit seiner Kindheit Schach. Dass die Sportart zurzeit wieder einen deutlichen Aufschwung erlebt, führt er auf mehrere Faktoren zurück. Die Pandemie habe einen wesentlichen Beitrag geleistet. «Man war mehr zuhause und hat das Spielen wieder

für sich entdeckt.» Auch die Netflixserie «Queens Gambit», in welcher die Protagonistin Beth Harmon sich in Schachkreisen ganz nach oben an die Spitze spielt, habe zu einem regelrechten Boom geführt. Und nicht zuletzt tragen die Digitalisierung und die Online-Spielmöglichkeiten zum Hoch bei.

Alter und Glück spielen keine Rolle Trotz oder gerade wegen seiner Komplexität – bereits nach einem ersten Zug können 400 verschiedene Stellungen entstehen – ist Schach Kindles Ansicht nach das ideale Spiel für Kinder. «Es hat so viele verschiedene Komponenten. Die Kinder lernen neben Gewinnen und Verlieren noch so viel mehr.» Dazu gehöre beispielsweise das Träumen. «Du musst deine Vision erträumen, wissen, wo du hin willst, aber auch antizipieren können, wovon dein Gegner träumt.» Dann ist da die bereits angesprochene mathematische Komponente, in denen Spieler mögliche Varianten berechnen. Und zum Schluss braucht es eine Prise Fleiss. «Wer gut werden will, muss seine Spiele analysieren und Eröffnungs- sowie Endspieltheorie studieren.» Das Alter spiele dabei überhaupt keine Rolle. Ebenso wenig wie Glück. «Das ist nicht wie im Poker, wo neben dem Können auch gute Karten eine Rolle

spielen. Im Schach liegen sämtliche Informationen beiden Spielenden jederzeit offen.»

Auch hier wird geschummelt

Die 270 Kinder und Jugendlichen werden in Freidorf an mehr als 130 Schachbrettern Partien im Rapid-Schach (Partien à 10 bis maximal 30 Minuten) und solchen im Standard absolvieren. Den Gewinnenden in den Kategorien U14 und U16 winken, nebst der Aussicht auf eine Meisterschaftsqualifikation, Preisgelder bis zu 150 Franken. Zuschauer sind während der Spiele nicht erlaubt. «Auch die Eltern erhalten keinen Zugang zur Halle während der Spiele», führt Dimitri Kindle aus. Dies einerseits wegen dem mangelnden Platz, aber vor allem auch, um schummeln zu vermeiden. «Das viel grössere Problem in diesem Fall sind aber nicht die Eltern sondern das Handy», weiss Kindle. Solche sind am Turnier nicht zugelassen und im Verdachtsfall können Stichproben mit Bodyscannern durchgeführt werden. «Ich gehe aber nicht davon aus, dass wir davon Gebrauch machen müssen.» Wer dennoch Schachluft schnuppern will, kann dies das ganze Wochenende über im Festzelt tun. «Dort hat es auch genügend Schachbretter, um selbst zu spielen oder Partien zu analysieren und zu fachsimpeln», sagt Kindle augenzwinkernd.

PRIVATER MARKT

Derzeit freie Plätze – Medizinische Fusspflege – Podologie Gefässmedizin Bodensee Hamelstr. 3, Arbon. Terminvereinbarung: 071 440 42 42 oder info@gefaessmedizin-bodensee.ch

Michi's PC-Hilfe. Bei allen Anliegen: PC, Laptop, Tablet, Smartphone auch Schulung für Senioren, schnell unkompliziert, **079 520 00 08**

LIEGENSCHAFTEN

Gesucht in Arbon ab sofort: **Raum ab 120-220 m² für Fitness Studio.** Angebote an 079 488 97 13.

Zu vermieten Garagenplätze (total 4 Stück) zu je CHF 130.-. Die Tiefgarage befindet sich an der Landquartstr. 11, **9305 Berg** (neben Rest. Sternen). Die Plätze werden auch einzeln vermietet. Telefon 079 515 0101.

Zu verkaufen in Rorschach, 3½ Zi-Whg. inkl. Tiefgaragenplatz Balkon mit Seesicht u. Sitzplatz, Nähe Hauptbahnhof & Bus Besichtigung: 079 12214 74.

Wir suchen ältere Liegenschaft in der Ostschweiz zu kaufen. Einfamilienhaus, Mehrfamilienhaus oder Gewerbeobjekt. Kaufpreis bis 1 Mio. Anzahlung sofort möglich. Antritt nach Vereinbarung. Rufen Sie uns einfach an 079 407 42 58.

TREFFPUNKT

Wötsch dini Sache nümme ha... lüt dä Madame LuLa aa...! Öffnungszeiten: Mo ab 14 Uhr, Di-Fr 11 bis 19 Uhr, Sa 11 bis 15 Uhr. Brocki-Treff Lustige Lade, Berglistr. 1, Arbon. Telefon 079 927 26 70.

FAHRZEUGMARKT


Kaufe Autos, Jeeps, Lieferwagen, Busse, Wohnmobile und LKW. Gute Barzahlung. Telefon 079 777 97 79 (Mo-So).

Freitag ist **feliX**-Tag



Wildschwein-Debrecziner
im Hackebell-Brötchen
von der Liebeswerkstatt

Morgen Mittag, 23. September
auf dem Storchenplatz in Arbon



«Wenn die Sonne des Lebens untergeht,
dann leuchten die Sterne der Erinnerung.»

Traurig nehmen wir Abschied von meinem lieben Ehemann, unserem lieben Papi, Opa, Schwiegervater, Bruder, Onkel und Götti

Guido Wüst-Lüchinger

9. März 1943 – 19. September 2023

Nach einem reich erfüllten Leben und längerer Krankheit ist er zum Schöpfer heimgekehrt.

In liebevoller Erinnerung:

Ruth Wüst-Lüchinger
Marco und Viviane Wüst-Steiger mit Noah
Sarah Gähwiler

Refo und Marina Wüst Albrigo mit Giosuè und Gianna
Christoph und Diana Wüst-Akermann mit Nils und Finn
Verwandte und Freunde

Die Urnenbeisetzung findet am Freitag, 29. September 2023, um 10.00 Uhr auf dem Friedhof Steinach mit anschliessendem Trauergottesdienst in der katholischen Kirche Steinach statt.

Traueradresse:

Ruth Wüst-Lüchinger, Alpsteinstrasse 14, 9323 Steinach



Dankbar für seine grossen Verdienste für die Gemeinde Steinach nehmen wir Abschied von

Guido Wüst

alt Gemeindepräsident

der am 19. September 2023 im Alter von 80 Jahren verstorben ist.

Guido Wüst wurde per 1. Januar 1981 als Gemeindeammann von Steinach gewählt. Er leitete bis Ende September 2007 während knapp 27 Jahren die Geschicke der Gemeinde Steinach mit grosser Leidenschaft.

Mit seinem Tod verliert die Gemeinde Steinach eine wichtige und geschätzte Persönlichkeit. Guido Wüst verdient für sein Wirken im Dienste der Gemeinde Steinach grösste Anerkennung. Seine von Weitsicht, Fortschritt und Bürgernähe gezeichnete Tätigkeit wird Steinach noch lange prägen. Wir werden Guido Wüst in grosser Verbundenheit und tiefer Dankbarkeit für sein Engagement ein ehrendes Andenken bewahren.

Seiner Familie sprechen wir unsere herzliche Anteilnahme aus.

Gemeinderat Steinach

Die Abdankung findet am Freitag, 29. September 2023, 10.00 Uhr auf dem Friedhof Steinach statt, anschliessend Trauergottesdienst in der Pfarrkirche.



Wer im Gedächtnis seiner Lieben lebt,
der ist nicht tot, der ist nur fern;
tot ist nur, wer vergessen wird.
Immanuel Kant

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meiner lieben Ehefrau, Mutter, Schwester, Schwägerin und Gotte

Cilli Aliesch-Pfiffner

30. März 1948 – 11. September 2023

Wir sind dankbar für alles, was Du uns in Deinem Leben mitgegeben und geschenkt hast.

Wir vermissen Dich:

- Bert Aliesch
- Dominik Aliesch und Amanda Mracsek
- Arnold und Mariann Pfiffner-Gyr mit Markus und Adrian
- Emmy und Sepp Tresch-Pfiffner mit Sandra und Nadine
- Meiri Pfiffner
- mit Patrick und Andy
- Verwandte, Freunde und Bekannte

Die Urnenbeisetzung beginnt am Montag, 25. September 2023, um 10.00 Uhr auf dem Friedhof in Steinach. Der Abdankungsgottesdienst findet anschliessend in der katholischen Kirche Steinach statt.

Es wird gebeten vom Kondolieren abzusehen.

Für allfällige Spenden berücksichtigt eine gemeinnützige Organisation eurer Wahl.

Traueradresse:
Bert Aliesch, Gartenweg 4, 9323 Steinach

VERANSTALTUNGEN

Arbon

Freitag, 22. September

- Möhl-Shorley-Aktion «Hol dir deinen Schluck Apfel» (Aktion bis 23.9.23.)
- 16-18 Uhr: Altstadt Flohmarkt (direkt hinter dem Stadthaus).

Samstag, 23. September

- 9-13 Uhr: Arboner Wochenmarkt mit Wildschwein-Debrecziner von der Liebeswerkstatt.
- 10-12 Uhr: Altstadt Flohmarkt (direkt hinter dem Stadthaus).
- 11-17 Uhr: Vernissage Monika Bischof «Kreative Welt aus Wolle, Stoff und Papier», Bahnhofstrasse 15.

Sonntag, 24. September

- 10.30 Uhr: Kinderkirche und «Chnöpfli-Chile» (0-4 Jahre) in der Kirche St. Martin.
- ab 11.30-17 Uhr: Herbstfest im Pflegeheim Sonnhalden.
- 11-15 Uhr: Frühschoppen mit dem Steirerland Duo im Restaurant Neustadt. (nur bei schönem Wetter).
- 11-17 Uhr: Vernissage Monika Bischof «Kreative Welt aus Wolle, Stoff und Papier», Bahnhofstrasse 15.
- 12-17 Uhr: Flohmarkt, Eventhalle Presswerk.
- 17 Uhr: «Klassik im Schloss» Tausendundeine Nacht im Landenbergsaal.

Dienstag, 26. September

- 10-18 Uhr: Erlebnistag im kybun Joya Center, Stickereistrasse 4.
- 14-16 Uhr: Café International, Hamelplatz. Verein Café International.
- 18 Uhr: XMV zu Besuch im Restaurant Aach.

Mittwoch, 27. September

- 19.30 Uhr: «Auf ein Bier – im Restaurant b_smart» FDP Arbon.

Donnerstag, 28. September

- 9.30-11 Uhr: Strick-Kafi, Filati, Restaurant Michelas Ilge.
- 17.15 Uhr: Vorbereitungskurs Firmengründung «Initiative Zukunft Arbon» im ZIKpunkt, Zum See 1.
- 18-21 Uhr: Berufsinfo 2023 im Bildungszentrum, Standstrasse 2.

Freitag, 29. September

- 14-21 Uhr: Oktoberfest «Wiesengaudi» im art of optic, Stickereistrasse 4.
- 14.30 - 16.30 Uhr: Vergissmeinnicht-Café «Posthofkafi» Ecke Turmgasse/ Metzgergasse.
- 19 Uhr: Einladung zum «Mitte-Gipfel» Apéro im Hotel b_smart, Mitte Bezirk Arbon.
- 19 Uhr: Meise-Stamm, Natur- und Vogelschutzverein Meise Arbon im Restaurant Planet One.

Roggwil-Freidorf

Freitag, 22. September

- Qualifikationsturnier des Schachklub St. Gallen für die Schweizer Jugend-Einzelmeisterschaft 2024, bis

Sonntag, 24. September, Mehrzweckhalle Freidorf.

- 14-18 Uhr: «Chäs-Mobil» von Eberle Spezialitäten auf dem Ochsenplatz.

Steinach

Samstag, 23. September

- 10-16 Uhr: Grosser Saison-Ausverkauf im Outdoor Store, Hauptstrasse 29.

Mittwoch, 27. September

- «Metzgete» (27.-30.9.) im Restaurant Morgental. (Mittag ab 11 Uhr/ Abend 17.30-22 Uhr)
- 9.30-10.30 Uhr: Start Babymassage Kurs, in der Lakeside Physiotherapie.

Horn

Freitag, 29. September

- ab 17 Uhr: Jubiläumsparty im Restaurant Sunneschy, Bahnhofstrasse 15.

Region

Samstag, 23. September

- Kantonales Pfaditreffen «Pfadipiraten von Bodamicus» in Romanshorn, Festgelände beim ASCO-Brunnen.
- 20 Uhr: Konzert «Trio Streule – Lenzin – Geiger» im Schloss Dottenwil, Wittenbach.

Sonntag, 24. September

- Kantonales Pfaditreffen «Pfadipiraten von Bodamicus» in Romanshorn, Festgelände beim ASCO-Brunnen.
- 17-19 Uhr: Konzert des Jazzchor Konstanz und dem Pop-/ Jazzchor vocaljazzaffair im Kulturforum Amriswil.

Mittagstisch in der evang. Kirchgemeinde

Am Mittwoch, 27. September, findet um 12 Uhr im Evangelischen Kirchgemeindehaus Arbon der nächste Mittagstisch statt. Es wird um telefonische Anmeldung gebeten an Pfarrer Harald Ratheiser: 071 440 35 45. Die Kosten belaufen sich auf zehn Franken für Erwachsene, respektive fünf Franken für Kinder bis zwölf Jahre. Der Mittagstisch ist offen für jedermann und jede(r)frau. mitg

Ein arrangierter Mord

Der Feierabend-Gottesdienst vom kommenden Sonntag, 24. September, um 19 Uhr in der Evangelischen Kirche Arbon wird vom Jugendorchester Bodensee unter der Leitung von Regula von Toszeghi sowie Kirchenmusiker Simon Menges

Kirchgang

Arbon

Evangelische Kirchgemeinde

- Freitag, 22. September
18.15 Uhr: Jugendgottesdienst mit J. Gerber, UZ-Kirche.
19 Uhr: Jugendtreff (10-16 Jahre): J. Gerber, Kirchenkeller.
- Sonntag, 24. September
17.30 Uhr: Jugendgruppe (10-14 Jahre) mit J. Gerber, Kirchenkeller.
19 Uhr: Feierabend-Gottesdienst «Vergebung und Verantwortung» mit Pfr. A. Gäumann, Kirche.
- Dienstag, 26. September
14 Uhr: Hand-made: Cafeteria.
- Mittwoch, 27. September
12 Uhr: Mittagstisch mit Pfr. H. Ratheiser und Team, KG-Haus.
- 19 Uhr: Liturgisches Abendgebet mit Pfrn. S. Gäumann, UZ-Kirche.
- Donnerstag, 28. September
14.15 Uhr: MiniKirche: «Ernten und Danke sagen» mit Pfrn. S. Gäumann und S. Menges, KG-Haus.
- Freitag, 29. September
7 Uhr: Morgenbesinnung mit J. Gerber, Kirche.
19.30 Uhr: Weiberwirtschaft: «Verein Blossom – Hilfe für Frauen in der Prostitution» Referentin: E. Messmer, Pfrn. S. Gäumann, KG-Haus.

Katholische Kirchgemeinde

- Samstag, 23. September
17.45 Uhr: Eucharistiefeier mit Projekt offenes Singen, Kirche St. Martin.
19 Uhr: Eucharistiefeier Otmarskirche Roggwil.
- Sonntag, 24. September
9.30 Uhr: Misa española en la capilla, Galluskapelle.
10.30 Uhr: Wortgottesfeier mit Kommunion, Kirche St. Martin.
10.30 Uhr: Kinderkirche und Chnöpfli-Chile, Kirche St. Martin.
11.45 Uhr: Santa Messa in lingua italiana, Kirche St. Martin.
- Montag, 25. September
6 Uhr: Morgenlob, Galluskapelle.
- Dienstag, 26. September
19 Uhr: Eucharistiefeier, Otmarskirche Roggwil.
- Mittwoch, 27. September
9 Uhr: Eucharistiefeier, Kirche St. Martin.
9.45 Uhr: Witwenkaffee
Pfarreizentrum Gallus-Saal.

Donnerstag, 28. September

18 Uhr: Eucharistiefeier, Galluskapelle.

Evangelische Freikirche Chrischona

- Sonntag, 24. September
10 Uhr: Erntedankgottesdienst mit M. Bleiker. Kinder- und Jugendprogramm von 1-16 Jahren. Livestream: chrischona-arbon.ch.
19 Uhr: DEPO3 Schüür Güttingen.

Christliches Zentrum Posthof

- Sonntag, 24. September
9.30 Uhr: Gottesdienst mit Livestream-Predigt und Kindergottesdienst, weitere Infos auf: www.czp.ch.

Christliche Gemeinde Arbon

- Sonntag, 24. September
9.30-10.30 Uhr: Anbetung/Abendmahl, anschl. kurze Pause.
11-11.45 Uhr: Predigt.

Christliche Gemeinde Maranatha

- Sonntag, 24. September
10 Uhr: Gottesdienst.
www.gemeinde-maranatha.ch.

Roggwil

Evangelische Kirchgemeinde

- Sonntag, 24. September
10 Uhr: Gottesdienst zum Erntedankfest mit Pfr. M. Maywald.

Steinach

Katholische Kirchgemeinde

- Sonntag, 24. September
10 Uhr: Erntedankgottesdienst mit dem Kinderjodelchorli Rheintal.

Horn

Evangelische Kirchgemeinde

- Sonntag, 24. September
10 Uhr: Erntedankgottesdienst mit Pfrn. A. Grewe.

Katholische Kirchgemeinde

- Sonntag, 24. September
11 Uhr: Eucharistiefeier und Erntedank mit J. Devasia.

Berg

Katholische Kirchgemeinde

- Sonntag, 24. September
10 Uhr: Kirchenfest Kommunionfeier mit volkstümlicher Orgelmusik
10 Uhr: Sonntagsfir für Chind im Jugendraum (KIGA – 3. Kl.)

Ärztendienst im Notfall

Im Notfall können die Bewohner der Region Arbon ihren Hausarzt anrufen. Bei Unklarheiten gelten für die Region Arbon, Roggwil und Horn Telefon 0900 575 420 und für die Region Steinach Telefon 0900 144 144. (Fr. 2.80/Min.) red.

In eigener Sache

Herzlichen Dank!

Liebe Leserinnen und Leser

Danke, dass Sie «felix. die zeitung.» lesen. Die Sympathie und Wertschätzung, die unsere kleine Wochenzeitung immer wieder erfährt, spornt uns tagtäglich an. Und wir versichern Ihnen, dass wir weiterhin unser Bestes geben, damit diese Zeitung unserer Region erhalten bleibt. Damit «felix. die zeitung.» leben kann, braucht es nebst dem Zuspruch aus der Leserschaft auch die Unterstützung der Gemeinden und die Treue unserer Inserentinnen und Inserenten. An dieser Stelle möchten wir all unseren Gemeinden sowie allen, die «felix.» als Plattform für Inserate nutzen, herzlich danken.

In dieser Ausgabe erlauben wir uns, einen Einzahlungsschein beizulegen. «felix.» ist auf Spenden aus seiner Leserschaft angewiesen. Ihre Spende leistet einen wichtigen Beitrag, an die finanzielle Stabilität unserer lokalen Wochenzeitung und lässt uns – trotz steigender Kosten bei den Strompreisen und den Verteilungskosten – positiv in die Zukunft blicken. Ihre Spende trägt massgeblich dazu bei, dass wir Sie Woche für Woche mit Neuigkeiten und spannenden Geschichten aus der Region versorgen können. Wir freuen uns, wenn Sie den beigelegten Einzahlungsschein für eine Zuwendung nutzen – quasi als symbolisches Abo. Jede Spende zählt.

Geschätzte Leserschaft, wir freuen uns, Sie weiterhin umfassend und unabhängig über das Geschehen in unserer lebenswerten Region informieren zu dürfen und danken Ihnen herzlich für Ihre Spende.

Verlag und Redaktion
«felix. die zeitung.»

«Sie kommen nicht mit leeren Händen zu uns»



Migrantinnen und Migranten teilen im Buch «Saatgut und Migration» Rezepte aus ihrer Heimat. Bild: Michèle Mettler

Kim Berenice Geser

Was alles gedeihen kann, wenn Migrantinnen und Migranten hier Wurzeln schlagen, davon erzählt ein Arboner Buchprojekt, das morgen Samstag vorgestellt wird.

Was würden Sie mitnehmen, wenn Sie Ihre Heimat verlassen müssten? Welche Erinnerungsstücke würden Sie mit sich tragen auf dem Weg in eine unbekannte Zukunft? Fragt man die Migrantinnen und Migranten aus dem HEKS-Projekt «Neue Gärten», lautet eine der Antworten: Samen. Samen von Pflanzen, die sie in ihrer Heimat angebaut und beerntet haben. Vor diesem Hintergrund haben sich Adelheid Karli, Projektleiterin bei HEKS und der freiwillige Helfer und pensionierte Sozialarbeiter Ueli Troxler in den vergangenen vier Jahren zusammen mit den Migrantinnen und Migranten einem ganz speziellen Projekt gewidmet. Sie haben besagte Samen, die vorwiegend aus Eritrea und Syrien stammen, hier im Arboner Gemeinschaftsgarten der HEKS angepflanzt und getestet, wie die pflanzlichen Einwanderer unter den hiesigen Bedingungen gedeihen. Das Ergebnis war eine blühende Freude.

Steckbriefe und Rezepte

«Viele Sorten, welche die Migrantinnen und Migranten aus ihren

Heimatländern mitgebracht haben, gedeihen hier bestens», erzählt Ueli Troxler. Dazu gehören neben bekannten Pflanzen wie Okra oder Kichererbsen auch in diesen Breitengraden noch unbekanntere Sorten wie Molokhia – eine dem Spinat ähnliche Grünpflanze – oder die glutenfreie Sorgumhirse. Für deren Anbau konnte Troxler nach einem gelungenen Selbstversuch sogar einen Bauern in Frauenfeld finden, um einen Feldversuch unter landwirtschaftlichen Bedingungen zu wagen. Alle Erkenntnisse aus dem seit über vier Jahren laufenden Projekt haben Ueli Troxler, Adelheid Karli sowie die mitwirkenden Migrantinnen und Migranten nun zusammen mit Fotografin Michèle Mettler in einem Buch festgehalten. Das in Saatpapier eingefasste Werk «Saatgut und Migration – die Welt in unseren Gärten» enthält nebst Geschichten der Mitwirkenden Kurzporträts der angebauten Sorten inklusive Pflanztipps und Rezepte. Alle Informationen zu den Sorten sowie die Rezepte stammen aus dem Erfahrungsschatz der Migrantinnen und Migranten. «Diese Menschen kommen nicht mit leeren Händen zu uns», sagt Troxler. Wer mehr über das Projekt erfahren und die Mitwirkenden kennenlernen will, hat dazu morgen Samstag die Gelegenheit: «Saatgut und Migration» wird um 17 Uhr im Burkhardt Haus an der Rebenstrasse 33 in Arbon vorgestellt.

FDP
Die Liberalen
Thurgau

wir n...
den Th... stark!

Liste 9

Gabriel Macedo

Weniger verbieten – mehr ermöglichen!

in den Nationalrat.

gabriel-macedo.ch

felix.

DER WOCHE

Badi-Personal von Horn, Steinach und Arbon

Während wir Glace schlemmend in der Sonne liegen durften, hat das Badipersonal in den letzten Monaten für Sicherheit, Sauberkeit und unser leibliches Wohl gesorgt. Mit dem «felix. der Woche» sagen wir: Danke dafür!

PRESSWERK
KULTURZENTRUM

24.09. FLOHMARKT
EVENTHALLE

28.09. SING&GIN
RESTAURANT

06.10. / 07.10. OKTOBERFEST
EVENTHALLE

01.10. «UNTERWEGS»
KONZERT IM DIETSCHWEILER SAAL

04.10. THE CAVERS
WOHNZIMMERKONZERT

04.10. MUSIZIERSTUNDE
«ERWACHSENE MUSIZIEREN»

26.10. SING&GIN
RESTAURANT

27.10. RITSCHI
KONZERT

28.10. YES I'M VERY
TIRED NOW
KONZERT

PRESSWERK-ARBON.CH